

**HANSISCHER GESCHICHTSVEREIN
DER VORSITZENDE**

Jahresbericht 2021

A. Geschäftsbericht 2021

Am 2.4.2021 starb nach längerer Krankheit, aber doch unerwartet und für alle schockierend, unser langjähriger Vorsitzender Prof. Dr. Rolf Hammel-Kiesow, im Alter von 72 Jahren. Nicht nur als Vorsitzender des Hansischen Geschichtsvereins, sondern auch als Forscher, akademischer Lehrer und maßgeblicher Gestalter des Europäischen Hansemuseums war er der führende Repräsentant der neueren Geschichtsschreibung zur Hanse. Wir werden seine Anregungen, seine Energie, seinen Rat, seine Freundlichkeit und seinen Humor schmerzlich vermissen. Zu seinen Ehren erschien ein Nachruf in den Hansischen Geschichtsblättern 139 (2021), weitere Veranstaltungen und Veröffentlichungen sind geplant.

Die ursprünglich für den 24. bis 26. Mai 2021 geplante Jahrestagung des Hansischen Geschichtsvereins in Magdeburg musste – nach dem Ausfall 2020 – pandemiebedingt auf den 18. bis 20. November 2021 werden, konnte aber dann wie geplant im Kaiser-Otto-Saal des Kulturhistorischen Museums Magdeburg in würdigem Rahmen stattfinden. Die wesentlich von Christina Link und Matthias Puhle vorbereitete Tagung war dem Thema „Hansetage und die Anfänge des ‚Parlamentarismus‘ im späten Mittelalter“ gewidmet.

Nach der Begrüßung durch die Direktorin des Museums, Dr. Gabriele Köster, und den Vorsitzenden des HGV sowie einer Einführung ins Thema durch Christina Link wurden am Dienstag und Mittwoch insgesamt 10 Vorträge präsentiert. Der Dienstagvormittag bot Vorträge von Ulla Kypta (zu „Versammlungen von Gleichberechtigten: Hansische Tagfahrten, Schweizer Tagsatzungen, Generalstaaten der Vereinigten Niederlande“), Justyna Wubs-Mrozewicz (zu Stadt, Regionaltag und Hansetag: Konfliktregulierung preußischer Kaufleute“, per Zoom) und Angela Huang (über „Das hansische Tagfahrtensystem vom 14.-17. Jahrhundert“), der Festvortrag von Matthias Puhle am Dienstagabend war „Magdeburg als Hansestadt“ gewidmet. Das Nachmittagsprogramm umfasste die Vorstellung der Ergebnisse des Workshops der „Jungen Hansehistoriker*innen“ und Projektvorstellungen sowie folgende Führungen: eine Stadtführung zwischen Dom und Altem Markt, eine Führung im Kulturhistorischen Museum Magdeburg durch die Sonderausstellung „Mit Bibel und Spaten“ sowie eine Führung durch Dom und Dommuseum Ottonianum Magdeburg. Nach dem Vortrag von Matthias Puhle lud der Oberbürgermeister, vertreten durch die Bürgermeisterin Simone Borris, zum Empfang.

Am Mittwoch folgten dann vormittags Vorträge von Alexander Krey (über „Hansetage als Kern einer hansischen ‚Verfassung‘?“), Anja Rasche („Vorher, nebenbei und drumherum: Was wissen wir über die Hansetage jenseits der Rezesse?“), Dominik Kuhn („Schriftgut in den Lübecker Beständen: Formen der Beglaubigung der Rezesse und anderer Unterlagentypen der Hansetage“) und Christina Link („Preußische Städtetage und Hansetage – Zusammenspiel zwischen den Ebenen“). Nach der Mittagspause und der Mitgliederversammlung mit der Wieder- bzw.

Neuwahl von Albrecht Cordes, Nils Jörn, Ulla Kypta und Christina Link wurde die Tagung durch zwei Vorträge zu vergleichenden Themen fortgesetzt. Es sprachen Gabriele Annas (über „Reich / Stadt / Tag: Über das städtische Tagen im Reich des 15. Jahrhunderts“) und Julia Burckhardt (über „Auf dem Weg zur *repraesentatio corporis regni* – politische Versammlungen im spätmittelalterlichen Polen“, per Zoom). Die Abschlussdiskussion bot noch einmal Gelegenheit zum wissenschaftlichen Austausch. Auf eine Exkursion wurde angesichts der weiter angespannten Corona-Lage verzichtet.

Drei der bereits für 2020 vorgesehenen Vorträge zum 650. Jubiläum des Stralsunder Friedens, die ursprünglich für die Pfingsttagung in Stralsund angeboten worden waren, konnten zuvor zum traditionellen Pfingsttermin am 25. Mai 2021, 16-18 Uhr, in einer Videokonferenz präsentiert werden. Es sprachen: Philipp Hoehn (über „Krieg und Frieden? Der ‚Friede von Stralsund‘ und die Praktiken der Konfliktführung um 1370“), Kilian Baur (über „Alles andere als modern. Der Frieden von Stralsund als mittelalterliches Ereignis“) und Carsten Jahnke (über „Die Ratgeber unseres gnädigen Herren, des hochgeborenen Fürsten König Valdemars des Reiches von Dänemark. Der Stralsunder Frieden und die dänische Verhandlungsdelegation“). Die rege Diskussion wurde von Albrecht Cordes moderiert. Diese Beiträge werden in den Hansischen Geschichtsblättern erscheinen.

Die Internetseite des Hansischen Geschichtsvereins wurde im auch im vorliegenden Berichtsjahr weiter ausgebaut, sowohl durch Digitalisate der Quellen und Darstellungen wie auch der Hansischen Geschichtsblätter. Erweiterungen erfuhr auch das Hanselexikon.

Veröffentlichungen 2021:

Hansische Geschichtsblätter 139 (2021)

Rudolf Holbach und Jürgen Sarnowsky (Hg.): Märkte, Messen und Waren im hansischen Handel (Hansische Studien, Bd. 30). Wismar: Callidus 2021.

Die Mitgliederbewegung ist dank der Eintritte ausgeglichen. 9 Eintritten stehen 3 Todesfälle und 6 Austritte (mit Austritt der korporativen Mitglieder Senatskanzlei / Senatsbücherei, Hamburg und UvA Universiteitsbibliotheek, Serials Department (BTA), Amsterdam) gegenüber, so dass der Hansische Geschichtsverein derzeit 428 Mitglieder hat.

Hamburg / Lübeck, den 31.5.2022

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky